

„Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ Erster Durchgang der insgesamt zweisemestrigen Zusatzqualifikation



Interdisziplinärer Kompetenzerwerb

Das „Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie“ unter Leitung von Prof. Dr. Clemens Albrecht und das „Bonner evangelische Institut für berufsorientierte Religionspädagogik“, damals noch unter Leitung von Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck, kreierten für die Fächer „Soziologie“ und „Evangelische Theologie“ auf einander bezogene Curricula, um interdisziplinär Kompetenzen zum professionellen Umgang mit Erfahrungen von Sterben, Tod und Trauer in der Arbeitswelt zu vermitteln. Das Projekt wird von der „Stiftung Deutsche Bestattungskultur“ finanziell gefördert und hat das Branding der „Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland“.¹

Bundesweit erstmalig hatten Studierende an der Universität Bonn ab dem Wintersemester 2019/20 die Möglichkeit, im Rahmen des Masterstudiums die zertifizierte Zusatzqualifikation „Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ zu erwerben. Außerdem erhielten die Studierenden die Möglichkeit, sich kostengfrei als Trauerbegleitende über den Bundesverband Trauerbegleitung e.V. (BVT) zu qualifizieren.

Modul 1 „Trauerbegleitung in Organisationen“

Seminarleitung: Dr. Ursula Engelfried-Rave

¹ Die Koordinierungsstelle ist Bestandteil des Charta-Prozesses: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V., Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V., Bundesärztekammer (Hrsg) (2016). *Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland*. Verfügbar unter: <https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/Char-ta-08-09-2010%20Erste%20Auflage.pdf> [Zugriff 19.08.19].

Der Studiengang begann im Wintersemester mit zwei Seminaren im Themengebiet der Soziologie, zum einen das Seminar „Thanatsoziologie“ und zum anderen das Seminar „Praxis der Trauerbegleitung“. Gegenstand der Thanatsoziologie waren die Einordnung von Grundbegriffen wie soziales Sterben, Mortalität und Gesellschaft, die Darstellung der Sozialgeschichte des Todes, rechtliche Aspekte von Sterben, Tod und Bestattung, Hospizbewegung, Euthanasie, Sterbehilfe und Suizid. Im Seminar Praxis der Trauerbegleitung lernten die Studierenden Beispiele unterschiedlicher Organisationskulturen und –typen und die dortige Umsetzung von Trauerbegleitung kennen. Des Weiteren wurden die Studierenden in verschiedene Trauertheorien, Trauerprozesse und -reaktionen sowie Trauer- und Bestattungsrituale eingeführt. Das Seminar wird mit einem Portfolio, das als Prüfungsleistung gilt, abgeschlossen. Referierende waren außerdem: **Dipl. Kauffrau Barbara Koch**, Geschäftsführerin der Handwerkskammer Koblenz, sie stellte die Umsetzung von Trauerbegleitung am Arbeitsplatz in der Handwerkskammer Koblenz vor; **Patrick Nehls**, Medienwissenschaftler an der Universität Bonn, gab Einblick in sein Forschungsgebiet Tod und Trauer im digitalen Zeitalter, **Eva Kersting-Rader** berichtete über ihr professionelles und ehrenamtliches Engagement im Bereich der Trauerbegleitung.

Modul 2 „Religionssensible Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“

Seminarleitung: Dr. Monika Marose

Nachdem Studentinnen und Studenten im WS 2019/20 zunächst Kenntnisse über Thanatologie und Strukturen von Organisationen erworben hatten, arbeiteten sie im Anschluss während des SoSe 2020 zu Themen einer religionssensiblen Begegnung mit Trauernden am Arbeitsplatz. Die Studierenden reflektierten anthropologische und christologische Fragestellungen, Fragen der Theodizee, Formen des Gedenkens, Rituale und Hoffnungsbilder, sie befassten sich außerdem mit Spiritualität und Seelsorge angesichts von kultureller und religiöser Diversität. Als Referierende konnten gewonnen werden: **Natalia Verzhbovska**, Rabbinerin NRW, **Naciye Kamcili-Yildiz**, Religionspädagogin von der Universität Paderborn und **Bhante Batuwangala Samiddhi**, buddhistischer Theravad-Mönch vom Buddhistischen Meditationszentrum, Bonn. Einblick in seine Arbeit bot außerdem der Pfarrer und Notfallseelsorger **Martin Autschbach**. Anhand von Fallbeispielen veranschaulichte Autschbach spezifische Erfordernisse im Umgang mit Trauerfällen in der Arbeitswelt. Auf besonderen Wunsch der Studierenden wurde auch das Thema Suizid bearbeitet. **Nicole Nolden**, Dozentin und Projektleiterin vom Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln, erörterte die Thematik unter dem Gesichtspunkt der Bedingungen in der Arbeitswelt.

Ab dem SoSe 2021 wird der Kompetenzerwerb überdies durch eine Kooperation mit Marcell Feldberg von der Forschungsstelle Sepulkralmusik der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf bereichert.

Praktika

Im Rahmen des theologischen Moduls absolvierten Studierende außerdem Praktika in Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen, die Menschen im Umgang mit Erfahrungen von Sterben, Tod und Trauer entweder professionell unterstützen oder aber Strukturen der Begleitung bereits in den Arbeitsalltag implementiert haben. Die Pandemie erschwerte zwar die Durchführung der Praktika, einige Studenten hatten diese jedoch entweder bereits zuvor abgeleistet oder konnten sich auch mit Hilfe digitaler Medien einbringen. So unterstützte ein Student über drei Monate die Implementierung einer Trauerkultur bei einer großen privaten Krankenversicherung. Andere arbeiteten oder werden noch arbeiten u.a. in lokalen Hospizen, in konfessionellen Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege, in Kirchengemeinden, bei der Handwerkskammer Koblenz, der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas e.V.,

dem Unternehmen Pütz-Roth, der Stiftung Deutsche Bestattungskultur und auch an der Universität Bonn, um hier künftig eine Anlaufstelle für Studierende in existentiellen Notsituationen zu schaffen.

Zusatzangebot (fakultativ): Qualifizierung in Trauerbegleitung nach den Standards des Bundesverbandes Trauerbegleitung e.V. (BVT)

Seminarleitung: Eva Kersting-Rader, Trauerbegleiterin (BVT), Kunsttherapeutin und Bestatterin

Seit Februar 2020 besteht für die Studierenden ein zusätzliches, freiwilliges Angebot in welchem sie eine Qualifizierung in Trauerbegleitung absolvieren können. Lerninhalte sind Selbstwahrnehmung und die Reflexion der eigenen Sterblichkeit, der eigenen Trauer und der eigenen Belastbarkeit, Gesprächsführung mit Trauernden, Methoden der Trauerbegleitung, Selbstverständnis der Rolle als Trauerbegleiter/in. Zusätzlich erhalten die Studierenden Einblick in verschiedene Formen der Supervision. Während der Qualifizierung absolvieren die Studierenden 20 Trauergespräche, die auf zwei Klienten und jeweils 10 Gesprächstermine aufgeteilt sind. Die Qualifizierung rundet eine Hausarbeit zur Thematik ab.

Festakt zur Zertifikats-Ausgabe

Die Ausgabe der Zertifikate wird im Rahmen eines Festakts im Beisein der Förderer und Partnerinnen und Partner aus Institutionen, Organisationen und Unternehmen am Donnerstag, den 18.02.2021, erfolgen. Ob die Veranstaltung analog, digital oder „hybrid“ stattfindet, wird noch mitgeteilt.

Anmeldungen für das WS 2020/21

Interessierte Studierende des Masters Soziologie und des Masters Evangelische Theologie sind eingeladen, sich für das WS 2020/21 am „Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie“ für Modul I „Trauerbegleitung in Organisationen“ anzumelden. Die Anmeldung für Modul II „Religionssensible Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ im SoSe 2021 erfolgt über die Evangelisch-Theologische Fakultät. Wer sich außerdem als Trauerbegleitende qualifizieren möchte, möge sich bitte frühzeitig melden, da hier nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

Ansprechpartnerinnen

Frau Dr. Ursula Engelfried-Rave vom „Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie“:

engelfried.rave@gmx.de

Tel. 0261/309339

und

Frau Dr. Monika Marose vom „Evangelischen Institut für berufsorientierte Religionspädagogik“:

marose@bibor.uni-bonn.de

Tel. 0228-735423

Weitere Informationen unter:

<https://www.politik-soziologie.uni-bonn.de/de/personal/prof.-dr.-clemens-albrecht/forschung/trauerbegleitung-am-arbeitsplatz>

<https://www.bibor.uni-bonn.de>